

Lange, Christel; Klemm, Ulrich

Ulmer Kinderrechtswahl 1999. Befragung über verletzte Kinderrechte

ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 22 (1999) 4, S. 37



Quellenangabe/ Reference:

Lange, Christel; Klemm, Ulrich: Ulmer Kinderrechtswahl 1999. Befragung über verletzte Kinderrechte - In: *ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik* 22 (1999) 4, S. 37 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-221857 - DOI: 10.25656/01:22185

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-221857>

<https://doi.org/10.25656/01:22185>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Informationszentrum (IZ) Bildung

E-Mail: pedocs@dipf.de

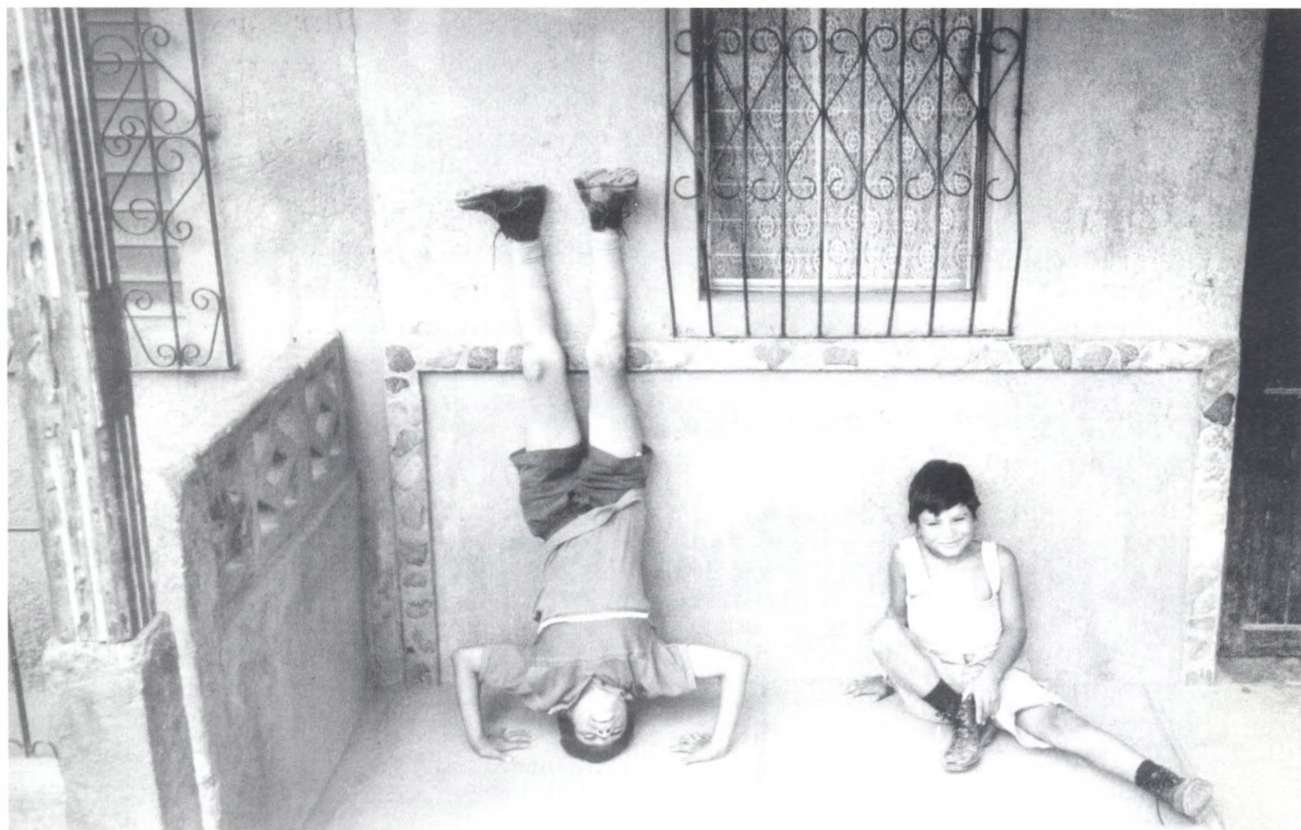
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Das Jahrhundert des Kindes – eine Bilanz



Aus dem Inhalt:

- Kindsein als Risiko
- Zur Lage der Kinder in der Welt
- Kinderrechte
- Kinderarbeit

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

22. Jahrgang

Dezember

4

1999

ISSN 1434-4688D

Ulrich Klemm	2	Kindheit am Ende des 20. Jahrhunderts - oder: Kindsein als Risiko
Axel Holtz	7	Das 20. Jahrhundert - ein Jahrhundert des Kindes? Ein fiktives Interview mit Ellen Key
Dietrich Garlichs	12	Zur Situation der Kinder in der Welt
Asit Datta	15	Kinder, Kinder. Anmerkungen zu Kindheit, Kinderarbeit und Kinderrechten
Hans-Martin Große-Oetringhaus	20	Kinderbewegungen in Lateinamerika
Lothar Heusohn	25	"Wir sind die Gegenwart- unsere Zukunft beginnt heute". Kinder in Nicaragua
Peter H. Ludwig	28	Lernen geht auch anders! Das 20. Jahrhundert auf dem Weg zu einem neuen Lernparadigma?
Manfred Liebel	32	Ein neues Paradigma in der Kindheitsforschung?
Christel Lange	35	"Rechte für unsere Kinder? - Pflichten, die sollten sie besser kennenlernen!"
Jos Schnurer	38	Vom "brain drain" zum "brain gain". Ergebnisse der Welthochschulkonferenz - Perspektiven der Hochschulkooperation
BDW	41	Nachruf: Prof. Dr. Wolfgang Karcher (B. Overwien) / Sektion International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft
VENRO	44	"Bildung 21 - Lernen für eine gerechte und zukunftsfähige Entwicklung". Bildungspolitischer Kongress des VENRO im Oktober 2000 in Bonn
	46	Rezensionen / Kurzrezensionen / Informationen

Impressum

ZEP - Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 22. Jg. 1999, Heft 4

Herausgeber: Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V.

Schriftleitung: Annette Scheunpflug

Redaktionsanschrift: Katharina-Petersen-Weg 9, 30657 Hannover

Verlag: Verlag für Interkulturelle Kommunikation (IKO), Postfach 90 04 21, 60444 Frankfurt/Main, Tel.: 069/784808; ISSN 1434-4688 D

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen: erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement DM 36,- Einzelheft DM 9,50; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

Redaktion: Hans Bühler, Asit Datta, Georg-Friedrich Pfäfflin, Sigrid Görrens, Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Claudia Lohrenscheid, Renate Nestvogel, Gottfried Orth, Bernd Overwien, Annette Scheunpflug, Klaus Seitz, Horst Siebert, Barbara Toepfer

Technische Redaktion: Gregor Lang-Wojtasik, 0511/814889.

Abbildungen: (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren.

Titelbild: Kindheit und Jugend in Jinotega, Nicaragua (Foto: Lothar Heusohn).

Diese Publikation ist gefördert vom Ausschuß für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Stuttgart. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt.

Christel Lange / Ulrich Klemm

Ulmer Kinderrechtswahl 1999. Befragung über verletzte Kinderrechte

In einem Aktionsbündnis von UNICEF Ulm/Neu-Ulm, dem Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm und dem Ulmer Kinder- und Jugendbüro wurde im Zeitraum von Januar bis Juli 1999 in und um Ulm eine Kinderrechtswahl durchgeführt, die Bestandteil einer bundesweiten Befragung von Kindern von 8 bis 18 Jahren war. Ausgangspunkt dieser Umfrage, die erstmalig in der BRD erfolgte, war die zehnjährige Verabschiedung der UN-Kinderrechtskonvention von 1989.

Auf der Grundlage eines kleinen Fragebogens, der in und um Ulm an ca. 4500 Kinder im Alter von 8 bis 18 Jahren über Schulen, Jugendhäuser und Kinderbetreuungseinrichtungen verteilt wurde, sollte eine Bestandsaufnahme von der Einhaltung der Kinderrechte in Ulm sowie weltweit aus der Sicht von Ulmer Kindern vorgenommen werden.

Der Rücklauf betrug 3179 ausgefüllte Fragebogen, wobei die Mehrzahl (2194) von Kindern im Alter von 10 bis 14 Jahren ausgefüllt wurden. Die Geschlechterverteilung war mit 1627 Buben und 1552 Mädchen hälftig.

Im Fragebogen geht es um zwei Schwerpunkte: Einmal sollen die Kinder und Jugendlichen jeweils drei Rechte unter den 10 zentralen Kinderrechten der UN-Konvention (das sind: Gleichheit, Gesundheit, Bildung, Spiel und Freizeit, Freie Meinungsäußerung, Information und Gehör bekommen, Gewaltfreie Erziehung, Schutz im Krieg und auf der Flucht, Schutz vor wirtschaftlicher Ausbeutung, Elterliche Fürsorge und soziale Sicherheit, Betreuung bei Behinderung) auswählen, die aus ihrer Sicht in ihrem Ort, also Ulm, vernachlässigt werden sowie weltweit.

Folgende Ergebnisse ergaben sich dabei unter den 3179 ausgefüllten Fragebogen:

Als zentrale Rechte, die in und um Ulm aus der Sicht der Kinder verletzt werden, sind genannt worden:

Priorität 1: Gleichheit: "Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind oder Jugendliche/r darf wegen ihres/seines Geschlechts, ihrer/seiner Hautfarbe, ihrer/seiner Sprache oder ihrer/seiner Religion benachteiligt werden" (1975 Kinder).

Priorität 2: Freie Meinungsäußerung: "Kinder und Jugendliche haben das Recht sich zu informieren, ihre Meinung frei zu äußern und gehört zu werden" (1465 Kinder).

Priorität 3: Gewaltfreie Erziehung: "Kinder und Jugendliche haben das Recht auf gewaltfreie Erziehung und vor Mißbrauch und Mißhandlung geschützt zu werden" (1338).

Als zentrale Rechte, die weltweit am meisten aus der Sicht der Kinder in und um Ulm verletzt werden, sind genannt worden:

Priorität 1: Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung: "Kinder und Jugendliche haben das Recht, vor ausbeuterischer Arbeit und sexuellem Mißbrauch geschützt zu werden" (1959 Kinder).

Priorität 2: Schutz im Krieg und auf der Flucht: "Kinder und Jugendliche haben das Recht, im Krieg und auf der Flucht besonderen Schutz und Hilfe zu bekommen" (1433 Kinder).

Priorität 3: Gesundheit: "Kinder und Jugendliche haben das Recht auf das größtmögliche Maß an Gesundheit sowie auf Gesundheitsvorsorge und medizinische Betreuung" (1154 Kinder).

Das Entscheidende an dieser Befragung ist einmal der Prozeß der Befragung selbst, d.h. die Sensibilisierung der Öffentlichkeit, der Eltern, der Pädagogen und der Kinder hinsichtlich der UN-Kinderrechtskonvention. Die Aktion in Ulm wurde von der Presse wohlwollend und aktiv begleitet und in unterschiedlichen Berichten (beispielsweise wurde eine sechsteilige ausführliche Interviewserie mit Kindern im Alter von 8 bis 16 Jahren zu Kinderrechten in Ulm gebracht sowie Interviews mit Erwachsenen) aufgegriffen.

Neben dieser Öffentlichkeitsarbeit für Kinderrechte ist das zweite zentrale Ziel die anschließende politische Diskussion der Ergebnisse, z.B. im Ulmer Gemeinderat.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht nur zu einem erfolgreichen Bündnis verschiedener Kinderschutzorganisationen in Ulm gekommen (Kinderschutzbund, UNICEF, Kinder- und Jugendbüro, Kinder- und Jugendparlament), sondern auch zu einer öffentlichen Auseinandersetzung mit Kinderrechten, die über mehrere Monate hinweg geführt wurde.

Die genauen Ergebnisse der Ulmer Befragung sowie die Presseberichte können bei UNICEF Ulm/Neu-Ulm (Friedenstraße 39, 89073) oder beim Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm (Wielandstraße 52, 89073 Ulm) angefordert werden.



Praktische Solidarität für Angola (Foto: K. M. Schuldt / A. Hoffmann)